

## Emmaus-Sonntagsimpuls 7. Sonntag der Osterzeit | 16. Mai 2021

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. (Joh 17, 6a.11b–19)

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach:  
Vater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart,  
die du mir aus der Welt gegeben hast.

Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast,  
damit sie eins sind wie wir!

Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast.  
Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren,  
außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllte.

Aber jetzt komme ich zu dir und rede dies noch in der Welt,  
damit sie meine Freude in Fülle in sich haben.  
Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst,  
weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin.

Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst,  
sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst.  
Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.  
Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.  
Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.  
Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

„...damit sie eins sind wie wir!“ Im Gebet, das im 17. Kapitel des Johannesevangeliums überliefert ist und aus dem der vorliegende Ausschnitt stammt, wird die Einheit der Glaubenden meditiert. Anknüpfend an dieses Gebet, an die Auseinandersetzungen in der katholischen Kirche und an den derzeit digital stattfindenden ökumenischen Kirchentag rege ich als Thema für das Emmaus-Gespräch an, über das Verhältnis von „Vielfalt“ („Diversität“) und „Einheit“ zu sprechen: gesellschaftlich, kirchlich und persönlich.

Siegfried Kleymann